



Themen in dieser Ausgabe:

- Posse um einen Prinzen aus dem Hause Reuß
- Keine rechtsextremen Großspender für das Stadtschloß
- Marokkos König feiert mit seinem Volk
- Prinzessin-Kira-von-Preußen-Stiftung wurde 70

Jahr 17, Ausgabe 17

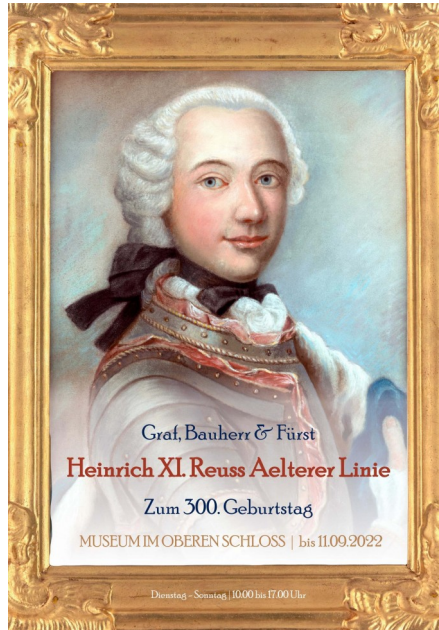
18.12.22

Bezieher: 590

CORONA-Nachrichten für Monarchisten

Posse um einen Prinzen aus dem Hause Reuß

Der Bundesinnenministerin *Nancy Faeser* werden Ambitionen nachgesagt, die Landesregierung in Hessen nach den nächsten Wahlen dort zu führen. Dazu müßte sie diese allerdings erst einmal gewinnen, und in den Umfragen liegt ihre SPD weit hinter der CDU. Als gegenwärtige Bundesinnenministerin hat sie jedoch die Möglichkeit, an Sichtbarkeit zu gewinnen und dies geschah jetzt durch zwei medienwirksame Ereignisse, die aber zum Unglück der Ministerin PR-technisch beide ziemlich nach hinten losgingen: Da war zum einen die Sache mit der Fußball-WM. Heute weiß man, daß die überwiegende Mehrheit der Spieler der deutschen Mannschaft die politische „Mund-zu-Geste“ nicht wollte, aber über mehrere Kanäle und wohl auch über *Faeser*



Im Land Reuß ist man stolz auf die Geschichte des Fürstentums. Bis 11. September wurde in einer Ausstellung in Greiz des 300. Geburtstags des Fürsten Heinrich XI. Reuß älterer Linie gedacht.

Tat sind Leute, die glauben, die Bundesrepublik existiere nicht, sei eine Firma oder eine Bilderberg-Verschörung und man müsse daher zu einem Friedensvertrag mit den Siegermächten des 2. Weltkrieges gelangen, in der Nervenheilanstalt wahrscheinlich besser aufgehoben, als in einer Zelle und dementsprechend [distanzierte sich das Haus Reuß](#) auch von *Heinrich XIII.* Das heißt aber natürlich nicht, daß sich Menschen in Deutschland nicht friedlich für die Monarchie engagieren dürfen - hierzu gibt es auch ein entsprechendes Urteil des Bundesverfassungsgerichts. Das sind dann aber eben keine Bürger, die sich selbst einbilden, in einem Reich zu leben, sondern Monarchisten in einer Republik. L.R.



Die Corona-Redaktion wünscht allen Lesern und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr 2023.

PREUSSEN.DE – DIE OFFIZIELLE SEITE DES HAUSES HOHENZOLLERN

Zur Festnahme von 25 mutmaßlichen Mitgliedern und Unterstützern einer terroristischen Vereinigung

Pressemitteilung vom 8.12.2022

Zur Festnahme von 25 mutmaßlichen Mitgliedern und Unterstützern einer terroristischen Vereinigung sowie Durchsuchungsmaßnahmen in elf Bundesländern bei insgesamt 52 Beschuldigten erklärt der Chef des Hauses Hohenzollern, Georg Friedrich Prinz von Preußen:

„Mit großer Sorge habe ich die Medienberichte über die mutmaßlichen Umsturzpläne einer Terroristischen Vereinigung zur Kenntnis genommen. Meine Familie und ich verurteilen jegliche Bestrebungen, die sich gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland richten. Ich habe vollstes Vertrauen in die Sicherheitsbehörden unseres Staates und bin dankbar für ihr entschledenes Handeln zum Schutz unserer Demokratie.“

Prinz Georg Friedrich hatte bereits in der Vergangenheit den Missbrauch von Symbolen des deutschen Kaiserreichs (1871-1918) durch die so genannte „Reichsbürgerbewegung“ kritisiert.

Pressemitteilung Seiner Kaiserlichen Hoheit auf der Webseite des Hohenzollernhauses.

Keine rechtsextremen Großspender für das Stadtschloß



Kronprinzessin Margareta von Rumänien, die Bewahrerin der Krone, empfängt im Elisabeta Palast in Bukarest den deutschen Botschafter in Rumänien, Peer Olav Gebauer. Über den Inhalt des Gesprächs wurde leider nichts bekannt.

Wilhelm von Boddien, der geistige Architekt des Wiederaufbaus des Berliner Stadtschlosses, darf sich freuen. Eine Studie der Kanzlei Raue entlastet von den Vorwürfen, daß unter den 113 Großspendern, Spender, die über 100.000 Euro für den Wiederaufbau gegeben hatten, Rechtsextreme gewesen sind. In die Welt gesetzt hatte dieses Gerücht Philipp Oswald, ein Architekt, der 2007 selbst einen Entwurf für den Wiederaufbau einreichte, welcher aber nicht ausgewählt wurde. Seitdem inszeniert sich Oswald als größter Kritiker des Wiederaufbaus. Unmittelbarer Anlaß der Vorwürfe waren Äußerungen des mittlerweile verstorbenen Bankiers Erhard Bödecker, welcher auch das Preußenmuseum in Wustrau aufbaute. Dieser hatte sich im Rahmen eines Vortrages antisemitisch geäußert. Ein ebenfalls in Auftrag gegebenes Gutachten des Institutes für Zeitgeschichte stellte jedoch „Ambiguität von deutlichen antisemitischen Klischees einerseits und der Konterkarierung antisemitischer Ressentiments andererseits“ fest. Es kommt daher zu dem Ergebnis, daß er weder rechtsextremistisch noch in einem rechtsradikalen Sinne antisemitisch gewesen sei. Unter den anderen 112 Spendern konnte eine solche Haltung durch besagte Untersuchung der Anwaltskanzlei auch nicht festgestellt werden.

Das Gutachten kommt zu einer Zeit, da von der Linken und vor allem von Kulturstaatsministerin Claudia Roth eine Art rückwirkender Kulturkampf gegen den Wiederaufbau des Schlosses geführt wird. So hatte Roth, die jüngst erst selbst eine fragwürdige Rolle im Antisemitismuskandal rund um die Documenta-Ausstellung einnahm und sich davor mehrfach mit iranischen Würdenträgern traf, die das Existenzrecht Israels leugnen, jüngst angekündigt, [ein christliches Spruchband auf der](#)



Seit das Stadtschloß wieder in voller Pracht in Berlins Mitte steht, lassen die Bemühungen seiner Gegner nicht nach, es zu diskreditieren. Selbst das Wort „Schloß“ sprechen die Widersacher ungern aus und nennen es lieber nur „das Humboldt-Forum“.

[Schloßkuppel überblenden](#) zu wollen. Das heißt natürlich nicht, daß Roth irgendwelche Sympathien für die Menschen in der ehemaligen DDR empfindet, die aufgrund der einen oder anderen kulturellen Veranstaltung dort in ihrer Jugend aus sentimental Gründen lieber den Palast der Republik behalten hätten, was man im Zweifel sogar noch nachvollziehen könnte. Es geht eher darum, [die deutsche Geschichte als Ganzes zu diskreditieren](#).

Insofern nimmt das Gutachten den Kritikern den Wind aus den Segeln und trägt auch dazu bei, das Verhältnis zwischen dem von von Boddien geleiteten Förderverein und der „Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss“ zu normalisieren, die das Schloß betreibt und das Ergebnis begrüßt. L.R.

Königin Elizabeth II.:

Es ist immer leicht zu hassen und zu zerstören. Aufzubauen und zu bewahren ist sehr viel schwieriger.

Marokkos König feiert mit

Nach dem völlig überraschenden Einzug der marokkanischen Fußballnationalmannschaft ins Viertelfinale der WM in Katar hat sich König Mohammed VI. mit nur [leichter Eskorte spontan](#) einem der zahlreichen Autokorsos in der Hauptstadt Rabat angeschlossen. Früher konnten die Marokkaner ihren König häufig erblicken, er galt als volksnah und modern, jedoch verschlechterte sich in den letzten Jahren sein Gesundheitszustand massiv und er lebt mittlerweile sehr zurückgezogen. Über Details wird nicht gesprochen, aber es handelt sich wohl um eine chronische Lungenkrankheit. Jedenfalls gratulierte er in einem Telefonat dem Präsidenten des Fußballverbandes, Fouzi Lekjaa, sowie Trainer Walid Regragui und stufte die Leistung der Mannschaft als historisch ein. Nach dem Halbfinaleinzug Marokkos gratulierten dem König wiederum zahlreiche Staatschefs vor allem der arabischen Welt, darunter der König von Jordanien und der Emir von Katar. L.R.

Prinzessin-Kira-Stiftung wurde 70



Die [Prinzessin-Kira-von-Preußen-Stiftung](#) feiert 2022 ihr 70-jähriges Bestehen. Die heutige Stiftungsleiterin Prinzessin Sophie von Preußen begrüßte mit ihrem Mann Prinz Georg Friedrich eines der ersten Kinder, die in den Genuß des Ferienaufenthalts kamen. Im Sommer 1954 verlebte Prof. Dr. Jürgen Ziechmann drei Wochen Ferien auf der Burg Hohenzollern. Heute ist er 81 Jahre alt, auf den Rollstuhl angewiesen und erinnert sich noch lebhaft an die Zeit vor 68 Jahren. H.S.

Tage:

- 28. Dezember 1947: † König Vittorio Emanuele III. von Italien stirbt in Alexandria, Ägypten.
- 30. Dezember 1947: König Michael I. von Rumänien wird von den Kommunisten zur Abdankung gezwungen.
- 3. Januar 1958: Prinzessin Margaret eröffnet in Vertretung von Königin Elizabeth II. das Parlament der Westindischen Föderation

Impressum:

Herausgeber: V.i.S.d.P. Lukas Rottnick, Pasteurstraße 32, 10407 Berlin, **E-Mail:** corona_redaktion@yahoo.com

Autorenverantwortung: Für namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel ist der Autor alleinverantwortlich. ©Krone: David Liuzzo

Erscheinungsweise: Der Rundbrief erscheint alle drei Wochen.

Bezugsweise: Die pdf-Datei ist kostenlos erhältlich. Interessenten wenden sich an die Redaktionsadresse, um sich in die Verteilerkartei eintragen zu lassen. Webseite zum Herunterladen aller Corona-Ausgaben: <https://coronanachrichten.wordpress.com>, Kontakt auf [Facebook](#)

Copyright: Alle Rechte an den Artikel liegen bei der Redaktion und den Autoren. Nachdruck oder elektronische Verbreitung einzelner Artikel ist nur mit Zustimmung der Redaktion sowie des Autors möglich. Die unveränderte Weitergabe des Rundbriefs ist gestattet. Leserbriefe und Beiträge zur Veröffentlichung in **Corona** bitte an: corona_redaktion@yahoo.com; Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 17. Dezember 2022